



Das Umsonstladen-Team freut sich über den neuen Standort in der Engelsgasse 21. Dort stehen 100 Quadratmeter als Nutzfläche zur Verfügung, der Umsonstladen ist also mit dem Umzug auch größer geworden. (Fotos: Loni Schuchardt)

Warenhaus zum Geldsparen

Umsonstladen öffnet nach Umzug in die Engelsgasse – Randvolle Regale

Friedberg (har). Der Umsonstladen Friedberg hat eine neue Heimat gefunden. Neun Monate nachdem der Laden aus brandschutzrechtlichen Gründen am alten Standort im Kellergewölbe des einstigen Stadthauses in der Bismarckstraße geschlossen werden musste, geht es nun in der Engelsgasse 21 weiter. Am Samstag, 9. Juni, öffnet der neue Laden um 10 Uhr erstmals seine Pforten. Bereits am Dienstag stellte das 20-köpfige Team den Laden vor.

Eingeladen waren auch die Kooperationspartner und die Paten, die den Umsonstladen mit Spenden unterstützen, sowie Vertreter des Internationalen Zentrums, der als rechtlicher Träger des selbst organisierten Umsonstladens fungiert.

»Heute ist für uns ein großer Tag der Freude«, sagte Mitbegründerin Erika Wagner-Scheller. Sie ging auf die Geschichte des Umsonstladens ein, der im November 2014 gegründet worden war. »Wir Gründer hätten niemals gedacht, dass der Umsonstladen einmal so gefragt ist und wir ein tolles Team von 20 Männern und Frauen aus unterschiedlichen Nationen werden. Das ist unser persönlicher Beitrag zur Integration.«

Wagner-Scheller sprach auch über die Suche nach geeigneten Räumen: »Die Schließung war ein Schock, aber sie hat bei uns auch Energien freigesetzt. Das Warten und Suchen hat sich gelohnt.« Es habe die Zeit gebraucht. Zahlreiche Objekte seien besichtigt worden, hätten sich jedoch als ungeeignet erwiesen, und »einmal waren wir nicht gewillt, aber das haben wir verkraftet«.

Mit gut 100 Quadratmetern Nutzfläche ist der Laden im Tiefgeschoss des Hauses wesentlich größer als sein Vorgänger. Das Team hatte im Mai den Fokus und seine ganze Kraft auf die Wiedereröffnung gelegt. So mussten die neuen Räume nicht nur exakt geplant, sondern auch viele Meter Regale komplett neu arrangiert und ansprechend eingeräumt werden.

Annahme erst ab dem 4. Juli

Über 150 Umzugskisten mit den verschiedensten Utensilien waren bei der nötigen Räumung im Winter gepackt worden. Ihre Schätze füllen jetzt Regale und Vorratsraum. Da nur wenig Lagerraum zur Verfügung steht, bittet das Team um Verständnis, dass der Umsonstladen nicht geeignet ist für die Übernahme von kompletten Haushaltsauflösungen.

Damit das Weiterverschenken anderen wirklich Freude bereitet, sind nur Gegenstände abzugeben, die man auch selbst weiter benutzen würde. Gardinen, Tischdecken, Handtücher, Bettwäsche oder Haushaltswaren sollen sauber gebracht werden. Auch beim Kinderspielzeug spielt die Hygiene eine große Rolle. Da die Lager derzeit randvoll sind, ist eine Annahme von Waren erst wieder am 4. Juli möglich.

Musikalisch wurde die Eröffnungsfeier von Herbert Knihs und seiner Tochter Eva umrahmt. »Wir spielen heute unter dem Motto »Bauernheim meets Umsonst«, erklärte Knihs. Im Zeichen der Integration stand auch der anschließende Imbiss, hatte doch

jeder aus dem Umsonstladen-Team Spezialitäten aus seinem Herkunftsland zubereitet.

Der Umsonstladen hat zum Stöbern und Ausschauen ab dem 9. Juni an jedem Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Die Annahme ist mittwochs von 16 bis 18 Uhr (erst ab dem 4. Juli). Weitere Informationen gibt es unter www.umsonstladen-friedberg.de sowie unter der Telefonnummer 0 15 25/1 91 41 31.

Drei Fragen an den Mitbegründer

Wer kann in den Umsonstladen kommen?

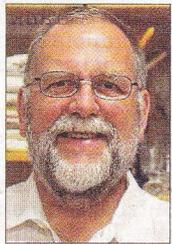
Klaus Edzards: Bei uns ist jeder willkommen, egal ob jemand arm oder reich ist. Es gibt keinerlei Beschränkungen – mit einer Ausnahme: Pro Besuch dürfen nur fünf Teile mitgenommen werden. Alle sollen schließlich etwas bekommen.

Woher erhalten sie die Dinge, die sie verschenken, was wird am meisten nachgefragt?

Edzards: Es sind überwiegend Friedberger Bürger, die uns sehr viele Sachen aller Art spenden. Es handelt sich dabei um Menschen, denen die nachhaltige Nutzung und die Müllvermeidung besonders am Herzen liegen und die diesen Prozess unterstützen.

Ist das auch der Grund, warum Sie sich im Umsonstladen engagieren?

Edzards: Ja, natürlich. Für mich persönlich ist Nachhaltigkeit ein sehr wichtiges Anliegen. Und ich habe Freude daran, Menschen glücklich zu machen. Wenn Besucher des Umsonstladens etwas gefunden haben und unseren Raum verlassen, dann sind sie immer glücklich. (har)



Herbert und Eva Knihs musizieren vor den prall gefüllten Regalen.